

VIZE-MINISTERPRÄSIDENTIN

**MINISTERIN FÜR
KULTUR, BESCHÄFTIGUNG
UND TOURISMUS**

ISABELLE WEYKMANS

Rede – 6. Mai 2018

Vernissage Kunstankäufe DG

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Künstlerinnen und Künstler,

Liebe Kunstliebhaber,

es freut mich sehr, Sie an diesem sonnigen Sonntagmorgen zur heutigen Vernissage der Kunstankäufe der Deutschsprachigen Gemeinschaft begrüßen zu dürfen.

Diese Ausstellung ist ein Resultat, ein erster Schritt dessen, was sich die Regierung durch die Einsetzung der Kunstkommission im vergangenen Jahr erhofft hat – eine Professionalisierung der Kunstankäufe, eine neue Zukunftsperspektive für die Kunstsammlung, aber vor allem deren Zugänglichkeit zu verbessern, auszuweiten und zu verstärken.

Das Präsidium des Rates der deutschen Kulturgemeinschaft regte 1974 den Erwerb von Kunstgegenständen an. Die Voraussetzung für den systematischen Erwerb von Kunstwerken ist seit der Einsetzung der eigenen Exekutive im Jahr 1984 gegeben. Seitdem wächst und entwickelt sich die Kunstsammlung ständig weiter. Mit den Ankäufen verfolgte bereits die damalige Regierung das Ziel, regionale Kunst zu fördern und für die Gemeinschaft Erhaltenswertes zu bewahren.

Doch mit der reinen Bewahrung von Kunstgegenständen sollte es nicht getan sein.

„Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme.“, sagte einst Thomas Morus.

Die Entwicklungen in der Kunst gehen einher mit denen unserer Gesellschaft. Das Gleiche gilt für den Aufbau der Kunstsammlung, der mit der Entwicklung der Autonomie der deutschsprachigen Belgier verwoben ist.

In den Kunstwerken spiegelt sich die Geschichte der Region wieder. Und diese Geschichte sollten wir nicht nur weitergeben an die kommenden Generationen zum Verständnis der Vergangenheit, Gegenwart und zur Gestaltung der Zukunft, sondern heute schon erlebbar machen.

Kunst sollte nicht hinter verschlossenen Türen aufbewahrt, sondern in die Gesellschaft integriert werden.

Das ist der Auftrag, das Ziel, das sich diese Regierung gesetzt hat - Werke für die Deutschsprachige Gemeinschaft und ihre Bevölkerung aufzubewahren, aber auch zugänglich zu machen.

Bereits bei der Einsetzung der Kunstkommission zeichnete sich ab, dass wir auf die kommenden Entwicklungen der Kunstsammlung gespannt sein durften. Viele Ideen waren schnell durch die Mitglieder der Kunstkommission gefunden, die allesamt zu einer Aufwertung und Bereicherung der Kunstsammlung beitragen würden.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft verfügt über einen wertvollen Bestand zur Kunst Ostbelgiens und der Euregio Maas-Rhein, der aus mehr als tausend Werken aus den Bereichen Malerei, Zeichnung, Skulptur, Installation und Fotografie besteht. Wie die Kunstkommission gedenkt diesen qualitativ weiterzuführen, darauf einzugehen und die neu erworbenen Werke sowie deren Künstler vorzustellen, möchte ich der Kunstkommission selbst überlassen.

Ich bin weiterhin davon überzeugt: „wir können gespannt sein“.

Zum Schluss möchte ich den Augenblick kurz nutzen, um den Mitgliedern der Kommission für Ihre wertvolle und unabdingbare Beratung zu danken.

Und Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.